



Einfluss nehmen – konstruktiver Umgang mit Macht und Selbstbehauptung

Zielgruppe

Postdoktorand/innen aller Fakultäten (mit Ausnahme der Medizin), die sich souveräner in Machtkontexten bewegen und effektiver Einfluss nehmen wollen.

Ziele

Der Wille, Einfluss zu nehmen, erfordert Mut, Tatkraft und eine positive Einstellung zur Macht; denn Einfluss nehmen bedeutet auch, sich zu zeigen und zu positionieren. Macht positiv gelebt bedeutet, alle legalen und legitimen Möglichkeiten zu nutzen, um Einfluss zu nehmen und um sich durchzusetzen.

Ausgehend von den eigenen Erfahrungen und Vorbildern im Umgang mit Macht haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Die Teilnehmer/innen reflektieren, welche Werte und Einstellungen zu Macht und Einfluss sie haben, wo und wie sie Einfluss nehmen (können) und wo sie abhängig sind.

In einem zweiten Schritt werden – ausgehend von unterschiedlichen Rollen, die die Postdocs einnehmen (wie z.B. Führungskraft, Kollege/in im Fachbereich, Funktionsträger/in in der Hochschulselbstverwaltung) – die individuellen Kompetenzen bzw. Stärken analysiert. Ziel ist es, diese Stärken für die Erweiterung der Gestaltungsspielräume einzusetzen.

Im dritten Schritt werden gemeinsam mit der Gruppe an die individuelle Situation angepasste Möglichkeiten erarbeitet, diese Stärken in verschiedenen Rollen zu nutzen, um vermehrt Einfluss nehmen und sich im Kollegenumfeld behaupten zu können.

Inhalte

Schritt 1 - Standortbestimmung:

- Welche eigenen Erfahrungen sowie Vorbilder im Umgang mit Macht und Einfluss haben die Teilnehmer/innen?
- Welche Werte und Einstellungen zu Macht haben die Teilnehmer/innen?
- Wo nehmen Teilnehmer/innen bereits Einfluss, wo sind sie abhängig?
- Wie nehmen die Teilnehmer/innen Einfluss?

Schritt 2 – Analyse der Stärken in beruflichen Situationen

- Welche Kompetenzen bzw. Stärken haben die Teilnehmer/innen in ihren unterschiedlichen Rollen?
- Wie können diese individuellen Stärken eingesetzt werden, um Einfluss zu nehmen oder auszuweiten?

Schritt 3 – Lösungssuche und Umsetzung mit Reflecting-Team Methoden

- Welches Ziel setzen sich die Teilnehmer/innen, um sich zu positionieren und um Einfluss nehmen zu können?
- Welche Lösungsmöglichkeiten sind denkbar und wie können sie umgesetzt werden?

Methoden

Es liegt ein systemisch- lösungsorientierter Coachingansatz zugrunde. Basierend auf einem Screening der Stärken werden im Gruppencoaching persönliche Wünsche und zukünftige Ziele herausgearbeitet. In Einzel- und Gruppenübungen erarbeiten Teilnehmer/innen und Coach, wie sie spezifische Herausforderungen zielorientiert lösen und in ihrem individuellen Umfeld erfolgreich umsetzen können. Die Teilnehmer/innen nutzen den Erfahrungsschatz der Gruppe bei der Reflexion und Lösungsfindung. Coach und Gruppe unterstützen die Coachee dabei, ihr Anliegen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, den Ideenradius zu erweitern und verschiedene Rollen und Standpunkte einzunehmen. Der Coach fungiert hierbei als Prozessbegleiter.

Ein kurzer theoretischer Impuls des Coaches dient dazu, eine gemeinsame Verständigungsbasis zum Thema „Macht und Einflussnahme“ zu schaffen sowie den größeren Zusammenhang zwischen eigenen Stärken, Einflussnahme und Positionierung herzustellen.

Das übergeordnete Ziel der methodischen Vorgehensweise ist, den Teilnehmer/innen den Transfer des Erfahrenen auf eigene Situationen zu ermöglichen und die Nachhaltigkeit der vermittelten Inhalte zu fördern. Aus diesem Grund wird so nahe wie möglich am Alltagsgeschehen der Teilnehmer/innen gearbeitet.

Dozentin	PD Dr. Angelina Topan Institut für Personalentwicklung und Coaching, Freiburg
Termine	Di, 15.11.2016, 9:00 – 17:00 Uhr Mi, 16.11.2016, 9:00 – 17:00 Uhr
Workload	14 Stunden
Anmeldung	Bitte füllen Sie das Anmeldeformular aus und schicken dies an kursprogramm@frs.uni-freiburg.de
Ort	Seminarraum in der Friedrichstraße 41-43 (links neben dem Rektoratsgebäude), 2.OG
Max. Teilnehmer/innenzahl	8